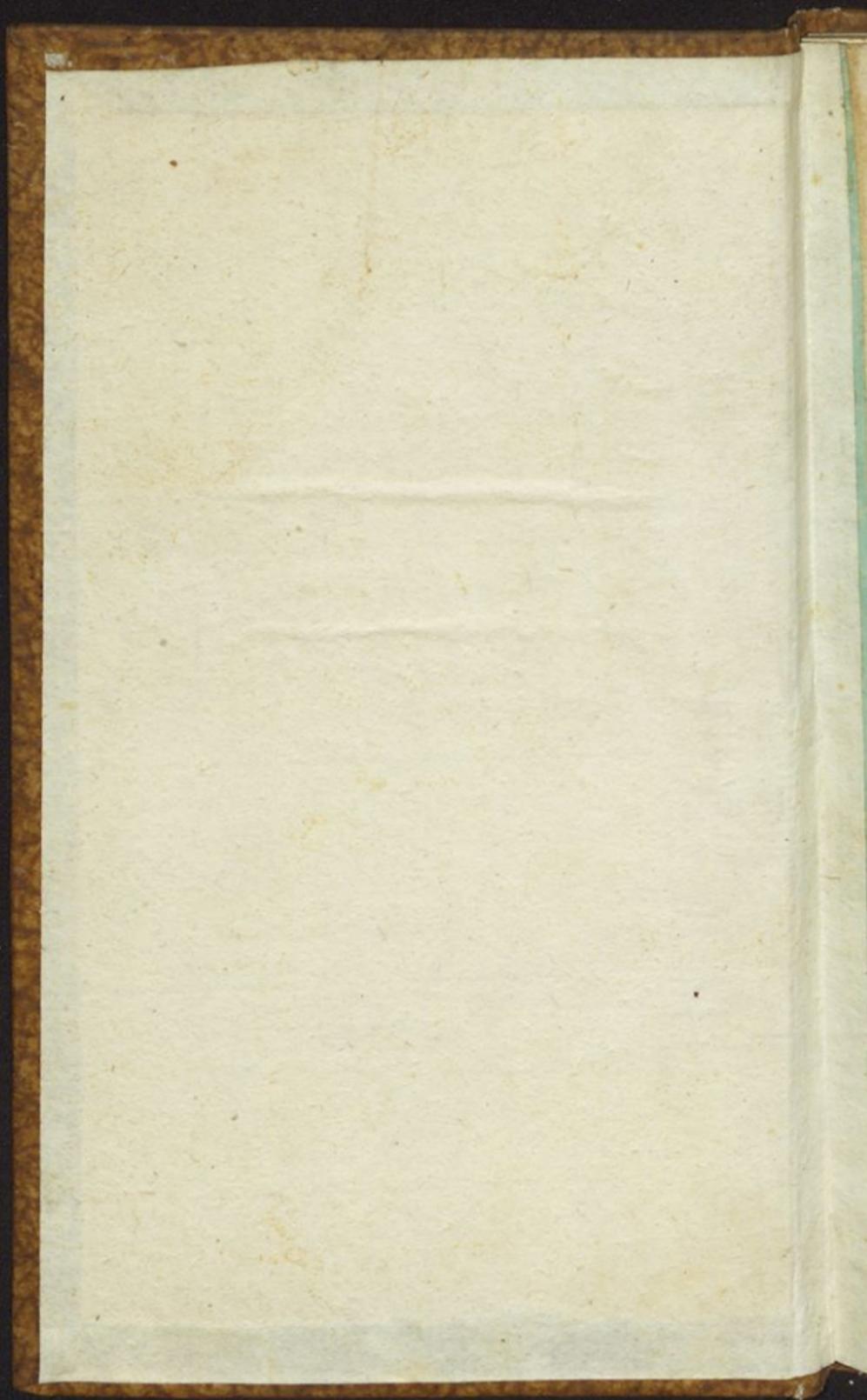


57785



Die  
S c h ö p f u n g.

---

In Musik gesetzt  
von

weiland Herrn Joseph Haydn,  
Doktor der Tonkunst,

hierortigen, und mehrerer musikalischen Gesell-  
schaften Mitglied, und Kapellmeister in wirklichen  
Diensten Sr. Durchlaucht des Herrn Fürsten  
von Esterhazy.

---

Aufgeführt  
im hiesigen Redouten-Saale

von  
der philharmonischen Gesellschaft  
in  
L a i b a c h.

---

Bedruckt bey Joseph Sassenberg

1 8 2 0.

57785

Personen:

---

Raphael }  
Gabriel } Erzengel.  
Uriel }  
Mehrere Engel.  
Adam.  
Eva.

---



# Erster Theil.

Die Einleitung stellt das Chaos vor.

## Erster Auftritt.

Raphael, Uriel, und Engel.

Recitativ mit Begleitung.

Raphael.

Im Anfange schuff Gott Himmel und Erde;  
und die Erde war ohne Form und leer; und  
Finsterniß war auf der Fläche der Tiefe.

## Chor der Engel.

Und der Geist Gottes schwebte auf der Fläche  
der Wasser; und Gott sprach: es werde  
Licht, und es ward Licht.

Recitativ mit Begleitung.

Uriel.

Und Gott sah das Licht, daß es gut war,  
und Gott schied das Licht von der Finsterniß.

U r i e l.

Nun schwanden vor dem heiligen Strahle  
Des schwarzen Dünkels gräuliche Schatten,  
Der erste Tag entstand.

Verwirrung weicht, und Ordnung keimt empor,  
 Erstarrt entflieht der Höllengeister Schar  
 In des Abgrunds Tiefen hinab,  
 Zur ewigen Nacht.

### Chor.

Verzweiflung, Wuth und Schrecken  
 Begleiten ihren Sturz;  
 Und eine neue Welt  
 Entspringt auf Gottes Wort.

### Zweiter Auftritt.

Gott Raphael, Gabriel und Engel.

### Recitativ.

Raphael.

Und Gott machte das Firmament, und theilte die Wasser; die unter dem Firmament waren, von den Gewässern, die ober dem Firmament waren: und es war so.

### Mit Begleitung.

Da tobten brausend heftige Stürme,  
 Wie Spreu vor dem Winde, so flogen die Wolken;  
 Die Luft durchschnitten feurige Blitze,  
 Und schrecklich rollten die Donner umher.

Der Gluth entstieg auf sein Geheiß  
 Der all erquickende Regen,  
 Der all verheerende Schauer,  
 Der leichte, flockige Schnee.

## C h o r.

Gabriel und die Engel.

Gabriel allein.

Mit Staunen sieht das Wunderwerk  
 Der Himmelsbürger frohe Schar,  
 Und laut ertönt aus ihren Kehlen  
 Des Schöpfers Lob,  
 Das Lob des zweyten Tags.

## A l l e.

Und laut ertönt aus ihren Kehlen  
 Des Schöpfers Lob,  
 Das Lob des des zweyten Tags.

## Dritter Auftritt.

Raphael, Gabriel, Uriel und Engel.

## R e c i t a t i v.

Raphael.

Und Gott sprach: Es sammle sich das Wasser  
 unter dem Himmel zusammen an einen Platz, und

es erscheine das trockne Land; und es ward so.  
 Und Gott nannte das trockne Land Erde, und  
 die Sammlung der Wasser nannte er, Meer;  
 und Gott sah, daß es gut war.

## M e e r.

Rollend in schäumenden Wellen  
 Bewegt sich ungestüm das Meer;  
 Hügel und Felsen erscheinen;  
 Der Berge Gipfel steigt empor.

Die Fläche weit gedehnt, durchläuft  
 Der breite Strom in mancher Krümme!  
 Leise rauschend gleitet fort  
 Im stillen Thal der helle Bach.

## R e c i t a t i o.

Gabriel.

Und Gott sprach: Es bringe die Erde Gras  
 hervor, Kräuter, die Samen geben, und Obst-  
 bäume, die Früchte bringen ihrer Art gemäß,  
 die ihren Samen in sich selbst haben auf der  
 Erde, und es ward so.

## M e e r.

Nun heut die Flur das frische Grün  
 Dem Auge zur Ergözung dar;

Den anmuthsvollen Blick erhöhet  
 Der Blumen sanfte Schmuck.  
 Hier düften Kräuter Balsam aus;  
 Hier sproßt den Wunden Heil.  
 Die Zweige krümmt der gold'nen Früchte Last;  
 Hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich;  
 Den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

### Recitativ.

Uriel.

Und die himmlischen Heerscharen verkündigten  
 den dritten Tag, Gott preisend und sprechend:

### Chor.

Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier,  
 Laßt euren Lobgesang erschallen!  
 Frohlocket dem Herrn, dem mächtigen Gott;  
 Denn er hat Himmel und Erde bekleidet  
 In herrlicher Pracht.

### Vierter Auftritt.

Die Vorigen.

### Recitativ.

Uriel.

Und Gott sprach: Es seyn Lichter an der Feste  
 des Himmels, um den Tag von der Nacht zu schei-

den; und Licht auf der Erde zu geben; und es  
 feyn diese für Zeichen und für Zeiten, und für Tage  
 und für Jahre. Er machte die Sterne gleichfalls.

### Mit Begleitung.

In vollem Glanze steigt jetzt  
 Die Sonne strahlend auf;  
 Ein wonnevoller Bräutigam,  
 Ein Riese stolz und froh  
 Zu rennen seine Bahn.

### Nach dem Zeitmaße.

Mit leisem Gang und sanften Schimmer schleicht  
 Der Mond die stille Nacht hindurch.

### Nach Willführ.

Den ausgedehnten Himmelsraum  
 Ziert ohne Zahl der hellen Sterne Gold.  
 Und die Söhne Gottes verkündigten den vierten  
 Tag mit himmlischen Gesang, seine Macht  
 ausrufend: also

### C h o r.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
 Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.

Dem kommenden Tage sagt es der Tag,  
 Die Nacht, die verschwand, der folgenden Nacht.

A I I e.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Gabriel, Uriel, Raphael.

In alle Welt ergeht das Wort,  
Jedem Ohre klingend,  
Keiner Zunge fremd.

A I I e.

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,  
Und seiner Hände Werk zeigt an das Firmament.

Ende des ersten Theils.

---



## Zweyter Theil.

### Erster Auftritt.

Gabriel, Raphael, Uriel und Engel.

### Recitativ mit Begleitung.

Gabriel.

Und Gott sprach: Es bringe das Wasser in  
der Fülle hervor webende Geschöpfe, die Leben ha-  
ben, und Vögel, die über die Erde fliegen mögen  
in dem offenen Firmamente des Himmels.

U r i e l.

Auf starkem Fittige schwinget sich  
Der Adler stolz, und theilet die Luft  
Im schnellsten Fluge zur Sonne hin.

Den Morgen grüßt der Lerche frohes Lied,  
Und Liebe girrt das zarte Taubenpaar.

Aus jedem Busch und Hain erschallt  
Der Nachtigallen süsse Kehle;

Noch drückte Gram nicht ihre Brust,  
 Noch war zur Klage nicht gestimmt  
 Ihr reizender Gesang.

## Recitativ.

Raphael.

Und Gott schuff grosse Wallfische und ein jedes lebende Geschöpf, das sich beweget, und Gott segnete sie, sprechend:

### Nach dem Zeitmaße.

Seyd fruchtbar alle, mehret euch,

Und singt auf jedem Aste.

Mehret euch ihr Fluthenbewohner,

Und füllet jede Tiefe!

Seyd fruchtbar, wachset, mehret euch,

Erfreuet euch in eurem Gott!

### Nach Willführ.

Und die Engel rührten ihre unsterblichen Harfen, und sangen die Wunder des fünften Tags.

## Dreystimmiger Gesang.

Gabriel.

In holder Anmuth steh'n,

Mit jungem Grün geschmückt,

Die wogichten Hügel da.

Aus ihren Adern quillt,  
 In fließendem Kristall,  
 Der kühlende Bach hervor.

### U r i e l.

In frohen Kreisen schwebt,  
 Sich wiegend in der Luft,  
 Der muntern Vögel Schar.

Den bunten Federglanz  
 Erhöht im Wechselflug  
 Das goldene Sonnenlicht.

### R a p h a e l.

Das helle Raß durchblizt  
 Der Fisch, und windet sich  
 Im steten Gewühl umher.

Vom tiefsten Meeresgrund  
 Wälzt sich Leviathan  
 Auf schäumender Well' empor.

### A l l e d r e y.

Wie viel sind deiner Werk' o Gott!  
 Wer fasset ihre Zahl?

Der Herr ist groß in seiner Macht,  
 Und ewig bleibt sein Ruhm.

## C h o r.

Der Herr ist groß in seiner Macht  
Und ewig bleibt sein Ruhm.

## Zweyter Auftritt.

Die Vorigen.

## R e c i t a t i v.

R a p h a e l.

Und Gott sprach: Es bringe die Erde hervor  
lebende Geschöpfe nach ihrer Art; Vieh und krie-  
chendes Gewürme, und Thiere der Erde nach  
ihren Gattungen.

## Mit Begleitung.

Gleich öffnet sich der Erde Schooß,  
Und sie gebiert auf Gottes Wort  
Geschöpfe jeder Art.

In vollem Buchs und ohne Zahl.  
Vor Freude brüllend steht der Löwe da;  
Hier schießt der gelenkige Tiger empor;  
Das zackig Haupt erhebt der schnelle Hirsch,  
Mit fliegender Mahne springt und wieh'rt  
Voll Muth und Kraft das edle Ross.  
Auf grünen Matten weidet schon  
Das Kind, in Heerden abgetheilt;

Die Triften deckt, als wie gesät  
Das wollenreiche, sanfte Schaf.

Wie Staub verbreitet sich  
In Schwarm und Wirbel das Heer der Insekte,  
In langen Zügen kriecht  
Am Boden das Gewürme.

### A r i e.

Nun scheint im vollem Glanze der Himmel;  
Nun prangt in ihrem Schmucke die Erde;  
Die Luft erfüllt das leichte Gefieder;  
Die Wasser schwellt der Fische Gewimmel;  
Den Boden drückt der Thiere Last.

Doch war noch alles nicht vollbracht;  
Dem ganzen fehlte das Geschöpf,  
Das Gottes Werke dankbar seh'n,  
Des Herren Güte preisen soll.

### R e c i t a t i v.

U r i e l.

Und Gott schuff den Menschen nach seinem  
Ebenbilde. Nach dem Ebenbilde Gottes schuff  
er ihn. Mann und Weib erschuff er sie. Den  
Athem des Lebens hauchte er in sein Angesicht,  
und der Mensch wurde zur lebendigen Seele.

## A r i e.

Mit Würd' und Hoheit angethan;  
 Mit Schönheit, Stärk' und Muth begabt,  
 Gen Himmel aufgerichtet, steht  
 Der Mensch,  
 Ein Mann, und König der Natur.

Die breit gewölbt' erhabne Stirn  
 Verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,  
 Und aus dem hellen Blicke strahlt,  
 Der Geist,  
 Des Schöpfers Hauch, und Ebenbild,

An seinen Busen schmieget sich  
 Für ihn, aus ihm geformt,  
 Die Gattin hold und anmuthsvoll.

In froher Unschuld lächelt sie  
 Des Frühlings reizend Bild,  
 Ihm Liebe Glück und Bönne zu.

## R e c i t a t i v.

R a p h a e l.

Und Gott sah jedes Ding, was er gemacht  
 hatte, und es war sehr gut, und der himmlische  
 Chor feyerte das Ende des sechsten Tages mit  
 lautem Gesang.

## C h o r.

Vollendet ist das große Werk;  
 Der Schöpfer sieht's und freuet sich,  
 Auch' uns're Freud' erschalle laut!  
 Des Herren Lob sey unser Lied!

Gabriel und Uriel.

Zu dir, o Herr! blickt alles auf;  
 Um Speise fleht dich alles an,  
 Du öffnest deine Hand,  
 Gesättigt werden sie.

Raphael.

Du wendest ab dein Angesicht,  
 Da bebet alles und erstarrt.  
 Du nimmst den Odem weg;  
 In Staub zerfallen sie.

Gabriel, Uriel und Raphael.

Den Odem hauchst du wieder aus,  
 Und neues Leben sproßt hervor.  
 Verjüngt ist die Gestalt  
 Der Erd' an Reiz und Kraft.

Alle.

---

**A l l e.**

---

Wollendet ist das große Werk!  
Des Herren Lob sey unser Lied!

Alles lobe seinen Nahmen;  
Denn er allein ist hoch erhaben.

Alleluja.

Ende des zweyten Theils.

---

---

---

## Dritter Theil.

### Erster Auftritt.

Uriel und Engel.

### Recitativ mit Begleitung.

Uriel und Engel.

Aus Rosenwolken bricht,  
Geweckt durch süßen Klang,  
Der Morgen jung und schön.  
Vom himmlischen Gewölbe  
Zur Erde hinab.  
Seht das beglückte Paar,  
Wie Hand in Hand es geht!  
Aus ihren Blicken strahlt  
Des heißen Danks Gefühl.  
Bald sängt in lautem Ton  
Ihr Mund des Schöpfers Lob  
Laßt uns're Stimmen dann  
Sich mengen in ihr Lied!

## Zweyter Auftritt.

Adam, Eva und die Vorigen.

## Lobgesang.

mit abwechselndem Chore der Engel.

Adam und Eva.

Von deiner Güt', o Heer und Gott,  
Ist Erd' und Himmel voll.  
Die Welt, so groß, so wunderbar,  
Ist deiner Hände Werk.

## Chor.

Gesegnet sey des Herren Macht!  
Sein Lob erschall' in Ewigkeit!

Adam.

Der Sterne hellster, o wie schön  
Verkündest du den Tag!  
Wie zierst du ihn, o Sonne, du  
Des Weltalls Seel' und Aug!

## Chor.

Macht kund auf eurer weiten Bahn  
Des Herrn Macht und seinen Ruhm!

Eva.

Und du, Beherrscherinn der Nacht,  
Und all das strahlend Heer  
Verbreitet überall sein Lob,  
In eurem Chorgesang!

Ad a m.

Ihr Elemente, deren Kraft  
 Etets neue Formen zeugt,  
 Ihr Dünst' und Nebel, die der Wind  
 Versammelt und vertreibt.

Ad a m und E v a.

Lobsinget alle Gott dem Herrn!

C h o r.

Lobsinget alle Gott dem Herrn!  
 Groß, wie sein Nam', ist seine Macht.

E v a.

Sanft rauschend lobt, o Quellen, ihn!  
 Den Wipfel neigt, ihr Bäum'!  
 Ihr Pflanzen düftet, Blumen haucht  
 Ihm euren Wohlgeruch!

Ad a m.

Ihr, deren Pfad die Höh'n erklimmt,  
 Und ihr, die niedrig kriecht,  
 Ihr, deren Flug die Luft durchschneid't,  
 Und ihr im tiefen Naß.

Ad a m und E v a.

Ihr Thiere preiset alle Gott!

C h o r.

Ihr Thiere preiset alle Gott!  
 Ihn lobe, was nur Odem hat!

Adam und Eva.

Ihr dunklen Hain, ihr Berg' und Thal  
Ihr Zeugen uns'res Dankes,  
Ertönen sollt ihr früh und spät  
Von uns'rem Lobgesang!

**C h o r.**

Heil dir, o Gott! o Schöpfer, Heil!  
Aus deinem Wort' entstand die Welt.  
Dich bethen Erd' und Himmel an:  
Wir preisen dich in Ewigkeit.

### Dritter Auftritt.

Adam und Eva.

**R e c i t a t i v.**

Adam.

Nun ist die erste Pflicht erfüllt  
Dem Schöpfer haben wir gedankt.  
Nun folge mir, Gefährtinn meines Lebens!  
Ich leite dich, und jeder Schritt  
Weckt neue Freud' in uns'rer Brust,  
Zeigt Wunder überall.  
Erfennen sollst du dann,  
Welch' unaussprechlich Glück  
Der Herr uns zugebracht.

Ihn preisen immerdar,  
 Ihm weihen Herz und Sinn.  
 Komm, folge mit! Ich leite dich.

E v a.

O du, für den ich ward!  
 Mein Schirm, mein Schild, mein All!  
 Dein Will ist mein Gesetz.  
 So hat's der Herr bestimmt,  
 Und dir gehorchen bringt  
 Mir Freude, Glück und Ruhm.

### D u e t t.

A d a m.

Halde Gattinn! Dir zur Seite  
 Fließen sanft die Stunden hin.  
 Jeder Augenblick ist Sonne;  
 Keine Sorge trübet sie.

E v a.

Theurer Gatte! Dir zur Seite  
 Schwimmt in Freuden mir das Herz.  
 Dir gewidmet ist mein Leben;  
 Deine Liebe sey mein Lohn.

A d a m.

Der thauende Morgen,  
 O wie ermuntert er!

E v a.

Die Kühle des Abends,  
O wie erquicket sie!

A d a m.

Wie labend ist  
Der runden Früchte Saft!

E v a.

Wie reizend ist  
Der Blumen süsse Duft!

B e y d e.

Doch ohne dich, was wäre mir

A d a m.

Der Morgenthau,

E v a.

Der Abendhauch,

A d a m.

Der Früchte Saft,

E v a.

Der Blumen Duft!

B e y d e.

Mit dir erhöht sich jede Freude;  
Mit dir genieß ich doppelt sie;  
Mit dir ist Seligkeit das Leben  
Dir sey es ganz geweiht.

# Lezter Austritt.

Uriel und Engel.

## Recitativ.

Uriel.

O glücklich Paar! und glücklich immerfort;  
 Wenn falscher Bahn euch nicht verführt  
 Noch mehr zu wünschen, als ihr habt,  
 Und mehr zu wissen, als ihr sollt.

## Chor.

Singt dem Herren alle Stimmen!  
 Dankt ihm alle seine Werke!  
 Laßt zu Ehren seines Namens  
 Lob im Wettgesang erschallen!  
 Des Herrn Ruhm, er bleibt in Ewigkeit  
 Amen.

E n d e.

---

